



US-Präsident Barak Obama rief zum Krisengipfel. Er sieht Gefahren, weil überall, wo die Kernenergie friedlich genutzt wird, radioaktives Material lagert, das Terroristen zum Bau einer „schmutzigen“ Bombe in die Hände fallen könnte.

40 Länder verpflichteten sich zu mehr Anstrengungen bei der Bewachung potentiell waffenfähigen Material. Noch ein Finanzposten, der bei der Kostenermittlung für die Kernenergie nicht berücksichtigt wird. Noch ein Betrag, der nicht von den Betreibern, sondern vom Steuerzahler aufgebracht werden muss.

Pakistan und Indien, die die friedliche Nutzung der Kernenergie in ihren Ländern dazu umfunktioniert haben, sich gegenseitig und die

Auch wer aus anderen Gründen den Ausstieg aus der noch immer „friedlich“ genannten Nutzung der Kernenergie befürwortet, sollte sich an der KETTENreAKTION beteiligen.

Informationen: www.anti-atom-kette.de

Das Spektakel beginnt an den folgenden Treffpunkten um **13.30 Uhr** mit einigen Aktionen,

um 14.30 Uhr soll die Kette dann geschlossen werden

Treffpunkte:

Prisdorf Hauptstraße/Hauen
Prisdorfer Straße/Mübenwiese
Prisdorfer Straße/Elmshorner Straße

Bahnhofstraße/Damm
Rellingen Hauptstraße/
Holstenstraße/Eichenstraße

ganze Welt mit Atombomben zu bedrohen, sind Wackelkandidaten auf dem Weg zum Schurkenstaat. Iran nimmt demnächst sein erstes mit Hilfe Russlands eigenständig gebautes Kernkraftwerk in Betrieb, und alle wissen, dass das in dem Erdölland bestimmt nicht passiert, weil Engpässe in der Versorgung mit elektrischer Energie drohen. Stattdessen droht ein atomarer Konflikt für den gesamten Nahen Osten, und niemand weiß, ob er auf dieses Gebiet begrenzt ist.

Es gibt sie nicht, die friedliche Nutzung der Kernenergie. Die deutschen Kernkraftwerke müssen so schnell wie möglich vom Netz. Das wäre ein Signal für eine friedlichere Welt, das wäre den Friedensnobelpreis wert.

GAL & Unabhängige

GRÜN • Alternativ • Lokal

55 neue Parkplätze auf die grüne Wiese?

Es begann damit, dass auf das Gelände der ehemaligen Gehrckens-Fabrik in der Koppelstraße etwa 80 Wohnungen gebaut werden sollten. inzwischen sind es mehr als 110 Wohnungen, die dort vornehmlich für ältere Menschen entstehen sollen.

Für diese mehr als 110 Wohnungen sollen auf dem Gelände 29 Parkplätze bereitgestellt werden. Das könnte eng werden. Die Koppelstraße ist schon jetzt ziemlich zugesperrt.

Und jetzt kommt die „Lösung“. Dem Investor wird der Vorschlag gemacht, auf der gegenüberliegenden Seite der Pinnau, auf der Wiese neben der Hochbrücke, in der Nähe der Skater-Bahn für Jugendliche 55 Stellplätze zu bauen. Dieser Vorschlag kommt von der Verwaltung und soll der Politik im nicht-öffentlichen Teil der nächsten Stadtentwicklungsausschusssitzung mitgeteilt werden.

Mitgeteilt, wohlgermerkt! Es besteht offensichtlich die Meinung, dass darüber die Politik nicht beschließen, sondern dass sie das so hinnehmen muss.

GAL & Unabhängige haben den Antrag gestellt, den Tagesordnungspunkt in den öffentlichen Teil der Sitzung zu verlegen, weil die neuerliche Versiegelung einer Grünfläche auf jeden Fall im öffentlichen Interesse liegt und nicht hinter verschlossenen Türen verhandelt werden sollte.

Positionen von GAL & Unabhängigen zu diesem Vorstoß der Verwaltung sind auf der nächsten Seite zu lesen.

GAL & Unabhängige

GRÜN • Alternativ • Lokal

Kommunalpolitik neu denken!
Informieren Sie sich im Internet:

www.gal-pinneberg.de

Kontaktieren Sie uns:
info@gal-pinneberg.de

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Stadtentwicklungsausschuss

Dienstag, 20.04.10, 18.30 Uhr, Rathaus Raum B

55 Parkplätze auf die grüne Wiese – nicht mit GAL & Unabhängigen!

Auch GAL & Unabhängige gehen davon aus, dass 29 Parkplätze bei dem vorliegenden Wohnkonzept nicht ausreichen. Dafür aber eine Wiese herzugeben, die von einigen Bürgerinnen und Bürgern vor allem mit ihren Hunden genutzt wird, das ist nicht zu akzeptieren. Außerdem sollen die Parkplätze an der Pinnau gebaut werden, die eigentlich mit dem Bauvorhaben auf dem Gehrckens-Gelände aufgewertet werden sollte.

Am Ende geht es in Pinneberg

GAL & Unabhängige sehen derzeit nur zwei Alternativen:

1. Die Anzahl der Wohnungen wird zugunsten weiterer Parkplätze auf dem Gelände so weit reduziert, bis eine Quote von einem Parkplatz pro Wohnung erreicht ist.
2. Es wird der Parkraum auf dem bestehenden Parkplatz an der Hochbrücke genutzt und der Investor bezahlt einen angemessenen Preis für die Erlaubnis der Mitbenutzung.

Mitarbeit bei GAL & Unabhängigen

Mit fünf Sitzen in der Ratsversammlung sind wir die drittstärkste Kraft in Pinneberg. Trotzdem gehören wir natürlich weiterhin zu den kleinen Parteien. Als solche können wir nur dann eigene Vorstellungen durchzusetzen, wenn wir große Teile der Bevölkerung von unserer Arbeit überzeugen können. Unsere Fraktionssitzungen sind generell öffentlich, wir diskutieren inhaltlich, laden dazu häufig Betroffene und Fachkundige ein.

Wer hat Lust mitzumachen in einer lebendigen, humorvollen Fraktion, in der alle ihre Unabhängigkeit behalten können?

Fraktionssitzungen immer

Montags 19.00 Uhr, Rathaus, Raum D

offensichtlich immer nur darum, ob und wie einem Investor die Finanzierung eines Projekts ermöglicht werden kann, die Lebensqualität bleibt dabei in der Regel auf der Strecke.

Wie die Bürgermeisterin dazu kommt, in diesem Zusammenhang von einem Kompromiss zu sprechen, ist uns ein Rätsel. Der Investor muss noch nicht einmal für das Areal bezahlen, auf dem die Parkplätze entstehen sollen.

Das Innenstadtentwicklungskonzept – so soll es weitergehen:

Die Werkstattgespräche

Das Positive vorweg: Bei der Entwicklung des neuen Innenstadtentwicklungskonzepts soll die Öffentlichkeit stärker einbezogen werden als bei ähnlichen Anlässen in der Vergangenheit.

Geplant hat die Verwaltung drei öffentliche Werkstattgespräche:

1. Stadtstruktur und Verkehr

Dienstag, 27.04.10, 18.00 bis 20.00 Uhr, Ratssaal

2. Einzelhandel, Gewerbe, Kultur

Dienstag, 04.05.10, gleicher Raum, gleiche Zeit

3. Grün, Wasser, Wege

Montag, 10.05.10, gleicher Raum, gleiche Zeit

Der Pferdefuß

Bei näherem Hinsehen allerdings wird deutlich, wie eng die Verwaltung den Rahmen für die Beteiligung gesteckt hat. In der Einladung zu den Gesprächen heißt es: „*Es ist vorgesehen, dass das Gutachterbüro PPL zusammen mit der Landschaftsarchitektin Gudrun Lang das Konzept vorstellt. Anschließend können Fragen gestellt und das Konzept diskutiert werden.*“

„Das Konzept“ geht von der Grundidee der Verwaltung aus, den Marktplatz mit einem Warenhaus zu bebauen. Diese Grundidee ist in Pinneberg heftig umstritten. Sie soll aber nicht im Fokus der öffentlichen Debatte stehen, sondern die einzelnen Konsequenzen, die sich bei der Umsetzung des Konzepts ergeben. Beim ersten Gespräch ist das vor allem die Maßnahme, Friedrich-Ebert-Straße und Damm weitgehend vom Autoverkehr freizuhalten, um das geplante Warenhaus an die Innenstadt anbinden zu können. Unter dieser Voraussetzung wird der Bau einer Verlängerung des Hindenburgdamms bis zur Elmshorner Straße logisch, damit der Verkehr über die neue Hauptstraße Hindenburgdamm um die Innenstadt herumgeführt werden kann.

GAL & Unabhängige setzen sich dafür ein, dass auch die Grundidee in Frage gestellt werden kann. Neben anderen Gründen sprechen dafür vor allem die finanzielle Lage der Stadt und der Wunsch vieler Pinneberger nach dem Erhalt des Marktplatzes.

Die Vorbereitung

Vorbereitungssitzungen für Interessierte,

Montag, 19.04.10. 18.00 Uhr Rathaus, Raum D

(Gruppe Verkehr des Runden Tisches Innenstadt/Marktplatz)

Dienstag, 20.04.10, 18.00 Uhr, Ratskeller

(Gruppe Stadtentwicklung der Lokalen Agenda 21)

Die beiden Termine verstehen sich nicht als Konkurrenzveranstaltungen!!

